



RZVN Netzblicke

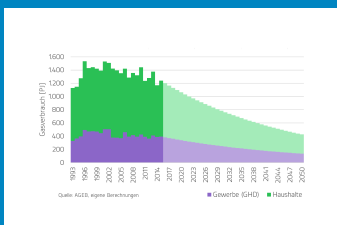
Bereit für die Netzende?

Ausgabe 01 | 2026



Kommunale Wärmeplanung

So wird aus Ihrer Strategie ein Fahrplan.



Gastillegung

Wenn die Wärme kommt, muss das Gas dann noch bleiben?



Netzaktualisierung

Wie genau kennen Sie Ihr Netz wirklich?

Kommunale Wärmeplanung



Die Netzende beginnt ganz banal mit zwei Fragen:

Wie wird ein Gebäude künftig beheizt? – Gibt es dafür leitungsgebundene Lösungen?

Die kommunale Wärmeplanung (KWP) bildet hierbei häufig die Grundlage, indem sie technische

und wirtschaftliche Optionen systematisch gegeneinander abwägt und damit laut BDEW als „rechtlich unverbindliche, strategische Fachplanung, die zukünftige Möglichkeiten klimafreundlicher Wärmeversorgung vergleicht“.

Dass dieses Thema aktuell so stark die Kommunen und Versorger prägt, liegt am Rahmen, den der Bund gesetzt hat, da laut Wärmeplanungsgesetz (WPG) Gemeinden mit mehr als 100.000 Einwohnern bis Ende Juli dieses Jahres einen Wärmeplan vorlegen müssen. Kleinere Kommunen haben hingegen bis 2028 Zeit.



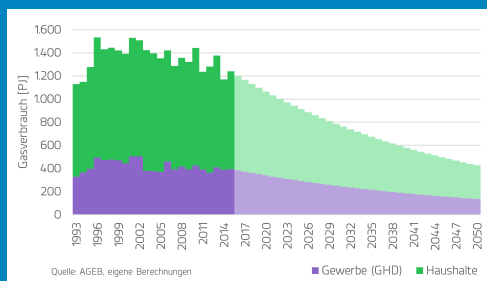
Für die lokalen Versorger stellt sich mit Vorliegen des Wärmeplans schnell die Frage, welche Konsequenzen dies für die eigenen Netzinfrastrukturen hat. So wird häufig der **Auf- oder Ausbau von Wärmenetzen** vorgesehen, mit entsprechend hohem Investitionsbedarf sowohl bei der Netzerweiterung als auch dem Umbau des Erzeugungsportfolios. RZVN unterstützt hier zahlreiche Stadtwerke bei der Erstellung von **Machbarkeitsstudien und Transformationsplänen** nach Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW), welche Förderquoten von 40% der Investitionen vorsieht.

Für das Stromnetz ist im Zuge der Wärmewende ebenfalls mit steigenden Lasten durch Wärmepumpen (sowie Elektromobilität) zu rechnen. Hier setzt unsere Zielnetzplanung Strom an, die auf Grundlage der KWP eine detaillierte Lastprognose für das Netz erstellt und betriebsmittelscharfe Empfehlungen von Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen liefert. Hierdurch wird ein **effizienter Kapitaleinsatz bei gleichzeitig hoher Versorgungssicherheit** gewährleistet.

In die entgegengesetzte Richtung müssen die Gasnetzbetreiber denken: Wie organisiert man die Stilllegung von Teilen des Gasnetzes ohne Versorgungssicherheit und Kostengerechtigkeit zu riskieren?

Mehr erfahren.

Gasstilllegung

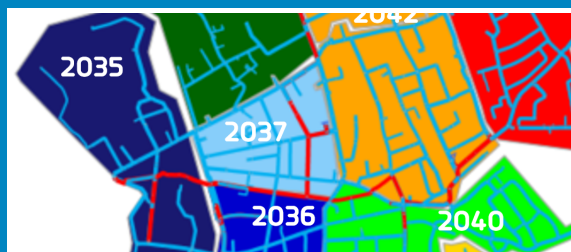


Quelle: AGEF, eigene Berechnungen

Die Frage der Stilllegung von Teilen des Gasnetzes stellt sich als direkte Folge der kommunalen Wärmeplanung und deren schrittweiser Umsetzung. Fernwärmetrassen werden neu gebaut, Gebäude werden angeschlossen, andere Eigentümer steigen auf Wärmepumpen oder andere Lösungen um und Gasabsatz und Anschlussdichte sinken. Damit wird das Gasnetz in Teilen zu Infrastruktur, die immer weniger genutzt wird, aber vollständig betrieben, instandgehalten und sicher überwacht werden muss.

Genau hier liegt das Problem: Ein Verteilnetz hat hohe Fixkosten, die sich bei sinkendem Bedarf auf immer weniger Schultern verteilen. Das deutsch Institut für Wirtschaftsforschung warnt, dass eine verschleppte Stilllegung für die verbleibenden Kund:innen teuer werden kann. Gleichzeitig entsteht ein Timing-Fenster welches wirtschaftlich entscheidend ist. Wenn ohnehin Leitungen erneuert und neue Wärmeinfrastruktur verlegt wird, stellt sich die Frage, ob man parallel nicht auch Gasnetzteile geordnet stilllegt, statt sie noch Jahre „mitschleppen“ und später ein zweites Mal Tiefbau zu bezahlen.

Unsere **Netzstrategie und Zielnetzplanung** Gas adressiert genau diese Fragestellungen und umfasst sowohl die wirtschaftliche Betrachtung der Netzkosten und Netzentgelte, als auch die technische Umsetzung und hydraulische Optimierung des Zielnetzes. RZVN hat



bereits für eine Vielzahl von Gasnetzbetreibern technisch belastbare Stilllegungsstrategien entwickelt. Mit KANU 2.0 der BNetzA liegen nun auch die regulatorischen Voraussetzungen vor, in die Umsetzung zu gehen.

Mehr erfahren.



Netzaktualisierung

Wenn die Wärmeplanung und der Gasrückbau konkreter werden läuft vieles zu Beginn auf eine entscheidende Frage hinaus: „Wie gut kennen wir eigentlich unser Netz?“ Denn sobald Wärmenetze ausgebaut werden sollen, einzelne Straßenzüge infrastrukturell neu geordnet werden, verändert sich der Netzbetrieb. Topologien verschieben sich, Lastflüsse verändern sich und Annahmen von gestern werden schnell von Risiken von morgen.

Genau deshalb ist die Netzaktualisierung mehr als „Datenpflege“. Sie ist die Grundlage dafür, dass Analysen und Entscheidungen belastbar bleiben. Nur wer den aktuellen Zustand strukturiert erfasst und regelmäßig aktualisiert, kann Maßnahmen priorisieren, Investitionen begründen und Betriebssicherheit souverän managen.

Mit ROKA3 – unserer Netzberechnungssoftware erstellen wir nicht nur die Netzmodelle, sondern liefern die Arbeitsgrundlage, mit der Netzbetreiber von Netzanalyse bis zur risikobasierten Erneuerungsplanung die Versorgungssicherheit steuern können. Die Dienstleistungen werden in ROKA3 durchgeführt und sind somit verknüpft. Der Kunde erhält somit ein anpassbares simulationsfähiges Modell als Bestandteil der Leistung. Dadurch werden Ergebnisse nachvollziehbar und aus einer einmaligen Analyse wird ein dauerhaft nutzbares Planungsinstrument. Unterstützt wird dieses Tool durch Eigenschaften wie intuitiver Umgang nach Schulungen, automatisierte Arbeitsschritte sowie offene Schnittstellen für Datenformate.



Kurz gesagt: Wenn sich die Versorgung in der Fläche bewegt, muss das Netzmodell Schritt halten. Netzaktualisierung ist der Moment, in dem aus Transformation Steuerbarkeit wird. Die Steuerbarkeit ist es, die am Ende Zeit, Geld und Herausforderungen spart.

Mehr erfahren.

Anstehende Veranstaltungen 2026



ROKA-Day



ROKA-Schulung



Messen 2026

Offizielle Mitteilungen

Die Gesellschafter sowie die Geschäftsleitung der RZVN Wehr GmbH informieren darüber, dass *Herr Harald Herzig* als strategischer Geschäftsführer des Unternehmens, nach konstruktiven Gesprächen, auf eigenem Wunsch und im besten gegenseitigen Einvernehmen das Unternehmen verlässt, um sich neuen Herausforderungen in der Energiebranche zu widmen.

Wir danken *Herrn Harald Herzig* ausdrücklich für die sehr gute und erfolgreiche Zusammenarbeit sowie für den wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens. Für den weiteren beruflichen und persönlichen Weg wünschen wir ihm alles Gute weiterhin viel Erfolg.



Partnerschaft, die aus Vertrauen wächst

Wir freuen uns, bekannt zu geben, dass zwei langjährige Mitglieder der Geschäftsleitung – unsere Geschäftsführerin Jessica Rücken sowie unser Leiter der Abteilung Forschung & Entwicklung Dr. Piet Hensel – seit dem 01.01.2026 als Partner in die RZVN Wehr GmbH eingetreten sind.



Dieser Schritt ist Ausdruck unseres gegenseitigen Vertrauens und der erfolgreichen Zusammenarbeit über viele Jahre. Wir blicken gemeinsam zuversichtlich, mutig und neugierig in die Zukunft!

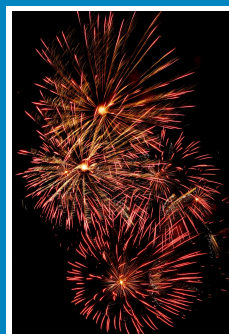
Auf viele weitere Jahre gemeinsamer Gestaltung der Energie- und Wasserinfrastrukturen von morgen.

LinkedIn



Wärme für die Zukunft

RZVN unterstützt die Stadtwerke Radolfzell auf dem Weg zur klimafreundlichen Wärmeversorgung.



Mit Schwung ins neue Jahr

Im BEW treten zum Jahreswechsel wichtige Anpassungen in Kraft.



[Beitrag ansehen](#)



[Beitrag ansehen](#)

Impressum:
RZVN Wehr GmbH
Wiesenstr. 21
40549 Düsseldorf
Newsletter abbestellen

